

## Verhaltensaspekte, die hilfreich sind, um eine gute Beziehung zu den Kindern zu fördern

Drucken Sie die Checkliste aus und bearbeiten Sie diese mit Ihren Kollegen/innen, besprechen und vergleichen Sie die Ergebnisse. Es geht dabei nicht um eine Bewertung, sondern um eine Bestandsaufnahme. Jede/r steht an einem anderen Punkt und hat andere Stärken und Schwächen. Eine positive Beziehungskultur im Team erlaubt es, sich gegenseitig im fortwährenden Lernen zu unterstützen.

### Was tue ich für eine gute Beziehung zu Kindern?

#### Sprache, Gestik, Mimik, Ausdruck

- |   |   |  |
|---|---|--|
| 1 | Die Kinder mit Namen ansprechen   |  |
| 2 | Mit warmer und ruhiger Stimme sprechen  |  |
| 3 | Eine höfliche Sprache verwenden wie zum Beispiel „Bitte“ und „Danke, das ist sehr nett!“              |  |
| 4 | Mit freundlichen Gesten und einer offenen Körperhaltung auf die Kinder zugehen                        |  |
| 5 | Häufig lächeln und lachen   |  |
| 6 | Eigene Gefühle adäquat zum Ausdruck bringen wie zum Beispiel Begeisterung und Freude, aber auch Ärger |  |

#### Interaktion mit Kindern

- |    |   |  |
|----|---|--|
| 7  | Interesse an Aktivitäten und Erfolgen des Kindes außerhalb der Kita zeigen  |  |
| 8  | Blickkontakt mit Kindern suchen; besonders vor jeder Kontaktaufnahme wie Helfen, klärenden Gesprächen etc.                                  |  |
| 9  | Das Mass an körperlicher Nähe durch das Kind bestimmen lassen   |  |
| 10 | Dem Kind bei jeder Frage, Bitte, etc. Zeit für eine Reaktion geben  |  |
| 11 | Das Tun der Kinder bestätigen und das eigene Zutrauen an die Kinder zum Ausdruck bringen  |  |
| 12 | Gemeinsame Aktivitäten und geteilte Aufmerksamkeit mit Kindern suchen bzw. ermöglichen (Interaktionen, Unternehmungen, Erforschungen, etc.) |  |
| 13 | Aufmerksam auf Schwierigkeiten reagieren und gegebenenfalls Unterstützung anbieten. Sich später vergewissern, ob das Problem behoben ist    |  |
| 14 | Trost und Hilfe anbieten ohne sie aufzudrängen  |  |
| 15 | Auf Fragen, Aussagen, Gesten, Bitten, etc. der Kinder antworten – das heißt nicht, immer JA und niemals NEIN zu sagen                       |  |
| 16 | Sich auf die Gefühle von Kindern einlassen und Verständnis zeigen   |  |
| 17 | Die Gefühle der Kinder wahrnehmen, beachten und ernst nehmen  |  |

#### Kinder beteiligen

- |    |   |  |
|----|---|--|
| 18 | Kindern Verantwortung übergeben                             |  |
| 19 | Ideen der Kinder aufgreifen                                 |  |
| 20 | Flexibel auf Vorschläge und aktuelle Vorkommnisse reagieren |  |

#### Was könnte meine Beziehung zu Kindern beeinträchtigen?

- |    |  |  |
|----|--|--|
| 21 | Mit harter Stimme sprechen                                 |  |
| 22 | Schreien   |  |
| 23 | Reizbarkeit  |  |
| 24 | Drohungen („Wenn du jetzt nicht, dann ...“)                |  |
| 25 | Sarkastische, ironische oder erniedrigende Aussagen        |  |
| 26 | Physische Kontrolle wie festhalten, unsanft schieben, etc. |  |

Tabelle: Detlev Vogel auf der Basis von Pianta, Robert C.; La Paro, Karen M.; Hamre, Bridget K. (2008): Classroom Assessment Scoring System. Manual K - 3. Charlottesville: Teachstone